Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band (Jahr):	96 (1970)
Heft 10	

26.04.2024

## Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

## LIMERICKS

Es lebte ein Eber bei Gersau, Der ging bald mit der, bald mit der Sau, Nur nie mit der seinen, Die pflegte zu greinen: Wart, bis ich das Flirten dir versau!

Hans Weigel, Wien

Den Vater sieht finster man blicken, Zerstreut mit dem Kopfe nur nicken. Er sitzt stets daheim Und sucht einen Reim: Er möchte so gern limericken.

Claudio Cantieni, Chur

Ein Liliputaner aus Trogen, Zum Umzug nach Zürich bewogen, Blickt eitel und munter Auf die Zürcher hinunter Vom Hochhaus, in das er gezogen.

J. und P. Wagner, Lörrach



Ein Skilehrer, wohnhaft in Lanthen, Sprach zum Schüler: Mein Herr, Sie verkanten! Darauf ging der Mann Seine Bretter sodann Gegen Skis ohne Kanten verquanten!

E. Moser, Zürich

Pechvögel sind mängmol wir Mäntschen: Ein Herr (er stammt aus Abländschen) Fror wie noch nie! Denn er fuhr Ski, Und hatte verloren die Häntschen ...

W. Rubi, Montreux

Herr Schüüch, der kaufte in Danzig Einen Hering für eine Mark zwanzig. Kein Münz, stellt er fest, Und kauft für den Rest Zwölf Pfund - leider wurden sie ranzig!

Sonja Hausammann, Solothurn



